



**Handbuch der Integrativen Gestaltpädagogik und Seelsorge, Beratung und Supervision.**

**Teil 1, Unser Menschenbild, hgg. von Albert Höfer und Katharina Steiner 2004;**

**Teil 2, Bildhaft glauben und sich ändern, hgg. von Albert Höfer, Katharina Steiner und Franz Feiner 2005. ISBN – 3 – 902085-04-5**

Das Grimmsche Märchen „Die Sprache der Tiere“ war mir bis vor kurzem nicht bekannt. Im zweiten Handbuch wird es erzählt und von Albert Höfer tiefenpsychologisch gedeutet. Es zeigt wie sich ein junger Mann durch das Erlernen eben jener Sprache vom westeuropäischen Bildungsziel entfernt. Anstatt auf die Karte „rational und technisch versiert“ setzt er auf die emotionale und spirituelle Bildung und befindet sich

damit in bester Gesellschaft, nämlich all derer, die sich auf den Weg der Gestaltarbeit gemacht haben.

Als ein solcher freue ich mich über die beiden Handbücher! Nicht nur weil ich in den letzten Jahren selber auf die Sprache der Tiere gehört habe (u.a. durch ein Biologiestudium) und dankbar bin, dass auch mein Ansatz im zweiten Handbuch skizziert wird.

Sondern auch, weil ich als Co-Trainer und angehender Gestaltberater in den vorliegenden Aufsätzen ein umfassendes Kompendium über Theorie und Praxis der Gestaltarbeit in Händen halte.

Albert Höfer formuliert sein Anliegen so:

„Ich will mit Hilfe meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unser Tun und seine Richtung präzisieren und ihm EU-weit Überzeugungskraft, Sicherheit und Verlässlichkeit verschaffen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Kurse und Veranstaltungen haben ein Recht darauf zu wissen, worauf sie sich einlassen. Wir unsererseits sind verpflichtet, unserer Versprechungen einzulösen und unsere Position im Konzert der humanistischen Menschenbilder klar zu deklarieren.“ (Handbuch 1, S.5)

In zehn Kapiteln widmet sich das erste Handbuch eben diesem Menschenbild, welches nicht vor oder nach dem pädagogischen oder therapeutischen Tun irgendwie auch noch zur Sprache kommt, sondern jede Pädagogik, Beratung, Supervision oder Therapie durchgängig prägt.

So wechseln im Buch Aufsätze über Theorien, die der Gestaltarbeit zugrunde liegen, mit Buchbesprechungen und Beispielen aus der praktischen Arbeit.

Außerdem finden sich konkrete Anleitungen wie z.B. „das Gestaltpädagogische Quadrat“ oder der „durchbohrte Ball“. Es mündet in einem zusammenfassenden Aufsatz von Marcus Felix Hufnagl über „Persönlichkeitsbildung und Kompetenzerwerb am IIGS“ (incl. Curriculum des IIGS).

Das zweite Handbuch fasst hoch aktuelle und grundlegende Aufsätze aus der „Gründerzeit“ der Gestaltarbeit nach Albert Höfer zusammen. Es hat „die Bedeutung des Bildhaften in der Gestalt zum Thema, was fast eine Tautologie ist“ (Vorwort, S.3).

In Teil A – Gestaltpädagogik und Religionspädagogik – geht es von der Neurobiologie und ihrer besonderen Relevanz über die Sprache der Märchen zur bildhaften Theologie und deren Umsetzung bis zur Beschreibung eines „Christusprojekt in der Schule“.

Teil B – Gestalt supervision – spannt einen weiten Bogen von einem Ausbildungsbeispiel, das dem Bildhaften einen berührenden Platz gibt, über ein ausführlich beschriebenes Schulbeispiel aus der Gründerzeit bis zur Klassifizierung der Supervision als eine prophetische Aufgabe.

Die theologischen Meditationen und Beispiele praktischer Gruppenarbeit in der Seelsorge, die in Teil C – Gestaltberatung und Seelsorge – vorgestellt werden, machen Mut, das eigene Können in die alltägliche Arbeit von Beratung, Pädagogik und Seelsorge einzubringen.

„Sein, das verstanden werden kann, nennen wir Sprache“ (Hans-Georg Gadamer).

Für jemanden, der die Sprache der Gestaltarbeit verstehen will, sind die Handbücher ein hilfreiches und unverzichtbares Arbeitsbuch.

*Dr. Rainer Hagencord*

<b>A) Gestaltpädagogik und Religionspädagogik.....</b>	<b>4</b>
Albert Höfer: Das Zweikammernsystem unseres Gehirns (1982).....	4
Albert Höfer: Die Sprache der Meditation (1973) .....	7
Albert Höfer: Die Sprache der Tiere .....	9
Rainer Hagencord: Gestalt gewinnen - im Blick auf die Tiere .....	12
Hedwig Schilling: Die Sprache der Märchen.....	15
Albert Höfer: Christologie in Bildgestalt (1982).....	25
Albert Höfer: Ein Christusprojekt in der Schule .....	31
<b>B) Gestalt supervision .....</b>	<b>39</b>
Engelbert Pöcksteiner: Das Bild in der Supervision und in der Supervisionsausbildung (1995).....	39
Karl Hadolt: Die Lösung eines Klassenkonfliktes in Schülerzeichnungen (1985) .....	54
Karl Hadolt: Konfliktlösung durch aktives Symbolisieren (1985).....	59
Ansgar Schmidt: Bekehrung durch prophetische Supervision (2004) .....	79
<b>C) Gestaltberatung und Seelsorge .....</b>	<b>91</b>
Albert Höfer: Die Höfer-Kurse und ihr Menschenbild .....	91
Albert Höfer: Sich als Baum erfahren .....	99
Albert Höfer: Partnerkrisen als Partnerchancen – und was sagt die Bibel dazu. (2004).....	104
Katharina Steiner: Erlösung zu zweit – Ein Partnerseminar .....	112
Katharina Steiner: Beratung zwischen Seelsorge und Therapie.....	114
Lautta Hawlitschek: Überlegungen zum Verhältnis Beratung – Seelsorge – Therapie .....	116
Franz Feiner: Veröffentlichungen zum Thema „Gestaltarbeit nach Albert Höfer“ .....	119